

Inhalt

Vorwort	XI
1 Der Zusammenhang der philosophischen Disziplinen	1
1.1 Was ist Philosophie?	1
1.1.1 Philosophie und die Wissenschaften	1
1.1.2 Orientierung durch Philosophie	6
1.1.3 Grenzen wissenschaftlicher Philosophie	8
1.2 Philosophie des Geistes	9
1.2.1 Die Struktur intentionalen Bewusstseins	9
1.2.2 Freiheit	15
1.2.3 Personale Identität und Persistenz	23
1.2.4 Die Entfaltung intentionalen Bewusstseins	28
1.2.5 Nichtintentionale Formen des Bewusstseins	32
1.3 Das Leib-Seele-Problem	36
1.3.1 Materialismus	36
1.3.2 Der subjektive Idealismus	45
1.3.3 Neutraler Monismus	50
1.3.4 Formen des Dualismus	51
1.3.5 Der Polare Dualismus	54
1.4 Erkenntnistheorie	58
1.4.1 Wissensbegriffe	58
1.4.2 Erkenntnistheoretischer Realismus	62
1.4.3 Die Erkennbarkeit der Außenwelt	66
1.4.4 Die Theoriebeladenheit von Erfahrungen	68
1.4.5 Beobachter in der Welt	69
1.4.6 Die Erkenntnis von Eigenseelischem	73
1.4.7 Die Erkenntnis von Fremdseelischem	75
1.4.8 Der kognitive Wert des Erlebens	79
1.4.9 Grenzen intentionalen Denkens	81
1.5 Wissenschaftstheorie	83
1.5.1 Erklärungen	83
1.5.2 Kausalität	87
1.5.3 Finalität	92
1.5.4 Induktion	96
1.5.5 Modelle empirischer Erkenntnis	98
1.5.6 Geisteswissenschaften	106

1.6	Logik und Philosophie der Mathematik	108
1.6.1	Mögliche Welten	108
1.6.2	Eine modale Stufenlogik	113
1.6.3	Der Universalienrealismus	118
1.6.4	Der Konzeptualismus	123
1.7	Philosophie der Sprache	126
1.7.1	Sprechen und Denken	126
1.7.2	Eine konzeptualistische Bedeutungstheorie	130
1.7.3	Die semantischen Antinomien	132
1.7.4	Die Nichtobjektivierbarkeit von Bedeutungen	135
1.8	Ethik	137
1.8.1	Die Aufgabe der Ethik	137
1.8.2	Normen und Werte	138
1.8.3	Kognitivismus und Nichtkognitivismus	140
1.8.4	Moral und Recht	141
1.8.5	Moralischer Realismus und Moralischer Subjektivismus ..	143
1.8.6	Autonomie und Allgemeingültigkeit	154
1.8.7	Eine minimale Ethik	156
1.9	Ästhetik	159
1.9.1	Das Programm der Ästhetik	159
1.9.2	Erleben	159
1.9.3	Ausdruck	163
1.9.4	Ästhetischer Realismus	166
1.9.5	Kunst	169
1.10	Philosophische Anthropologie	183
1.10.1	Das Thema Philosophischer Anthropologie	183
1.10.2	Wandlungen des Menschenbilds	184
1.10.3	Kritik am modernen Menschenbild	193
1.11	Religionsphilosophie	197
1.11.1	Religionsphilosophie, Religionswissenschaft und Theologie	197
1.11.2	Was ist eine Religion?	198
1.11.3	Der Charakter religiösen Glaubens	200
1.11.4	Stützen religiösen Glaubens	202
1.11.5	Typen religiösen Glaubens	204
1.11.6	Theodicee	213
1.11.7	Religionskritik	215

2	Transzendenzerfahrungen	219
2.1	Schwierigkeiten des Zugangs zu T-Erfahrungen	219
2.1.1	Unverfügbarkeit und Unbeschreibbarkeit	219
2.1.2	Eine schmale Basis	220
2.2	Zwei Beispiele	220
2.2.1	Doppelreflexion	220
2.2.2	Gott als Grund	224
2.3	Zum Charakter von T-Erfahrungen	225
2.3.1	Unterschiede zu intentionalen Erfahrungen	225
2.3.2	Unterschiede zu vorintentionalen Erfahrungen	226
2.3.3	Die Relevanz von T-Erfahrungen	227
2.3.4	Implikationen für die Konzeption von T	229
2.4	Zugänge zu T-Erfahrungen vom Erleben	232
2.4.1	Ähnlichkeiten zwischen T-Erfahrungen und Erlebnissen	232
2.4.2	Der Zusammenhang der Wirklichkeit	233
2.4.3	Die Größe der Welt	234
2.4.4	Die Tiefe der Welt	235
2.4.5	Die Verständlichkeit der Welt	236
2.4.6	Eins mit dem Leben der Welt	237
2.4.7	Liebe	238
2.5	Eine apersonale Konzeption von T	239
2.5.1	Das Selbst als das Ganze	239
2.5.2	Ein Zugang	243
2.6	Meine Konzeption von T	244
2.6.1	T als personale Gemeinschaft	244
2.6.2	Die Verständlichkeit von T	246
2.6.3	Gut und Böse	247
2.6.4	Unterschiedliche Voraussetzungen der beiden Konzeptionen von T	249
2.7	Zum Verhältnis der empirischen Welt zu T	250
2.7.1	Der Grund für die empirische Welt	250
2.7.2	Das Chancenproblem	253
2.7.3	Das Problem der Schranken unseres Lebens	254
2.7.4	Das Problem der Übel in der Welt	260
3	Die Intentionen meiner Philosophie	263
3.1	Die heutige Sicht der Wirklichkeit	263
3.1.1	Theoretisch	263
3.1.2	Praktisch	265
3.1.3	Paradoxien	267

3.2	Meine Sicht	269
3.2.1	Kritik der heutigen Sicht	269
3.2.2	Zusätze	275
3.2.3	Grenzen intentionalen Erkennens	277
3.3	Nichtintentionale Erfahrungen	279
3.3.1	Jenseits intentionalen Bewusstseins	279
3.3.2	Der Schleier des Nichtwissens	279
3.4	Wirkungslosigkeit	280
3.4.1	Kultureller Verfall	280
3.4.2	Platons Gigantomachie	285
4	Vernunft und Glaube	287
4.1	Glaube auf der Suche nach Einsicht	287
4.1.1	Was ist eine Religion?	287
4.1.2	Vernunft	288
4.2	Ursachen der Krise	289
4.2.1	Der Ursprung des Glaubens in mythischem Denken	289
4.2.2	Mündiges Denken	291
4.2.3	Kein Platz für Gott	292
4.3	Kritik der Immanenz	293
4.3.1	Kritik des Erfahrungsbegriffs	293
4.3.2	Kritik am Materialismus	295
4.4	Christlicher Glaube	295
4.4.1	Bibelkritik	295
4.4.2	Der Kern jüdischen Glaubens	296
4.4.3	Die Botschaft Jesu	298
4.4.4	Die Entstehung des Christentums	301
5	Zur gegenwärtigen Krise christlichen Glaubens	305
5.1	Symptome	305
5.1.1	Auswanderung aus den Kirchen	305
5.1.2	Verunsicherung	306
5.1.3	Inhaltliche Entleerung	306
5.2	Zur Geschichte	307
5.2.1	Säkularisierung	307
5.2.2	Reformbewegungen	309
5.3	Ursachen	311
5.3.1	Der Übergang zum mündigen Denken	311
5.3.2	Der Übergang der weltanschaulichen Kompetenz an die Naturwissenschaften	314

5.4	Untaugliche Auswege	315
5.4.1	Entmythisierung	315
5.4.2	Aufteilung der Wirklichkeit	316
5.4.3	Fundamentalismus	318
5.4.4	Rückzug ins Private	318
5.4.5	Reduktion der Inhalte	319
5.5	Schritte zur Überwindung der Krise	319
5.5.1	Aufgaben einer Reform	319
5.5.2	Den Glauben vom Kopf auf die Füße stellen	320
5.5.3	Reform der Gemeinschaft	322
	Literaturverzeichnis	325
	Verzeichnis meiner Schriften	329
	Stichwörter	337